

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich habe noch ein paar Fragen und Anmerkungen zur Bebauung am Kreuzlinger Feld:

Warum muss man denn jetzt bebauen und nicht später?

Warum wartet man nicht die Entwicklung in Freiham ab?

Ich kriege schon jetzt für die Kinder weder einen Termin bei einem Kinderarzt (ich bin ja dankbar, dass der 4. Kinderarzt, den ich angerufen habe, uns überhaupt noch als Patienten aufgenommen hat!), noch kann ich sie im TSV zum Sport anmelden, weil alleine die Warteliste (!) bereits für ein Jahr geschlossen ist. Schwimmkurse in Germering zu kriegen ist nicht möglich. Ein Augenarzttermin ist nicht möglich. Warum wird nicht erst die bestehende Infrastruktur für die jetzigen Germeringer Bürger/innen ausgebaut, bevor noch mehr Leute zuziehen werden und die Probleme dadurch noch größer werden? Die Kindertagesstätten, Mittagsbetreuungen etc. sind bereits jetzt am Rande ihrer Belastungsgrenze.

Gibt es ein sinnvolles Konzept, wie so ein starkes Bevölkerungswachstum durch die Bebauung des Kreuzlinger Feldes sozialverträglich stattfinden kann?

Wird an der geplanten Schule ein Schwimmbecken geplant? Die Schüler/innen in der Kerschensteiner Schule haben derzeit keine Möglichkeit, Schwimmunterricht zu erhalten. Es wäre gut, wenn es in Germering eine Schule gäbe, bei der auch die anderen Germeringer Schüler/innen Schwimmunterricht erhalten könnten, und das nicht nur von den Lehrkräften, sondern auch Schwimmunterricht, den man nach Unterrichtsende buchen könnte. Derzeit ist es in Germering unmöglich, einen Schwimmkurs für die Kinder buchen zu können.

Die S-Bahn fährt nicht im benötigten Takt und durch Freiham kommen noch viel mehr Pendler dazu, ebenso wie durch das geplante Gewerbegebiet in Gilching. Die S-Bahn ist jetzt schon an der Belastbarkeitsgrenze und das ist noch ohne die Bebauung in Freiham.

Die Straßen nach München sind in Freiham noch 3-spurig und enden dann 1-spurig. Ein Fahren auf der Straße ist dadurch nicht möglich, nur Stop-and-go. Müssen wir das noch schlimmer machen?

Im Bebauungsplan sieht es so aus, als dass hier eine neue Straße zur S-Bahn erstellt wird. Wird hier auch ein Fahrradweg geplant? Beziehungsweise wäre es nicht sinnvoller, wenn in der Landsberger Straße ein komplett durchgängiger Fahrradweg wäre? Für die Anwohner des Kreuzlinger Feldes muss ein Fahrradweg zu beiden S-Bahnstationen eingeplant werden.

Wo werden (überdachte) Fahrradständer am Kreuzlinger Feld sein? Für die Anwohner des Kreuzlinger Feldes muss es möglichst bequem sein, das Fahrrad zu nutzen, damit das zusätzliche Verkehrsaufkommen möglichst eingeschränkt werden kann. Gibt es die Möglichkeit, Fahrräder draußen bzw. in der Tiefgarage an einer komfortablen Stelle bei der Ein- und Ausfahrt sicher abzustellen? Die Anzahl der Fahrradstellplätze bitte sehr großzügig planen.

Wo können die Besucher des Kreuzlinger Feldes parken? Oder gibt es hier eine öffentliche Tiefgarage, die jeder nutzen kann? Sollten Sie Parkplätze auf der Oberfläche planen, dann berücksichtigen Sie bitte, dass diese in ausreichender Anzahl geplant werden, um Parkplatz-Tourismus in die bisherigen Wohngebiete zu vermeiden und dass bei den Parkplätzen die Autos möglichst nicht rückwärts ausparken müssen bzw. dass die Fahrradwege entsprechend so geplant werden, dass die Fahrradfahrer nicht durch rückwärts ausparkende Autos gefährdet werden.

Die Kreuzlinger Straße braucht bei einer Bebauung des Kreuzlinger Feldes einen durchgängigen Fahrradweg von der Autobahn A96 bis zur Salzstraße. Fahrradfahren muss den Leuten möglichst bequem gemacht werden, damit das zusätzliche Verkehrsaufkommen möglichst eingeschränkt werden kann. Wird hier in absehbarer Zeit ein durchgängiger Fahrradweg sein?

Die Kreuzlinger Straße ist bereits jetzt durch die Schüler/innen der drei Schulen in der Früh bzw. bei Schulende nicht befahrbar. Macht es hier wirklich Sinn, noch eine weitere Schule, die zwangsläufig auch viel mehr Verkehr verursachen wird, genau hier zu bauen?

Wäre eine Bebauung dezentraler an einer anderen Stelle nicht sinnvoller?

Meiner Meinung nach kann das bestehende Straßennetz den zusätzlichen Verkehr zu den Stoßzeiten nicht aufnehmen.

Wo werden denn in der Kreuzlinger Straße sichere Übergänge für die Schüler/innen geplant?

Wie wollen Sie es zu den Stoßzeiten zum Schulbeginn bzw. Schulende es schaffen, dass der Bus seinen Fahrplan zur S-Bahn pünktlich einhalten kann? Jetzt kommt der Bus schon immer zu spät zur S-Bahn bei Schulbeginn und Schulende.

Die Busse kommen schon jetzt schlecht aneinander vorbei. Wird die Kreuzlinger Straße noch verbreitert vor der Bebauung des Kreuzlinger Feldes?

Wo sind denn zusätzliche Bushaltestellen geplant?

An der Alfons-Baumann-Straße finde ich auch keinen Fahrradweg. Dieser ist zwingend notwendig. Die Alfons-Baumann-Straße wird durch die Bebauung der Kita und Schule ebenfalls zu einem weiteren Verkehrsaufkommen führen. Den zusätzlichen Verkehr sollte man durch Fahrradwege oder die Alfons-Baumann-Straße als Fahrradstraße entschärfen. Den Eltern muss es möglichst einfach gemacht werden, dass die Kinder sicher zu Fuß in die Schule kommen können bzw. für die Eltern muss es einfach sein, die Kinder mit dem Fahrrad zur Kita zu bringen. Wie berücksichtigen Sie das?

Ich finde an der geplanten Schule weder eingeplante Elternhaltestellen, noch einen „Schüler-Drive-in“. An jeder Schule herrscht in der Früh ein Verkehrschaos durch Elterntaxis. Dies gilt es hier bei der Planung zu vermeiden. Ggfs. kann eine Tiefgarage, in der die Lehrer/innen und Erzieher/innen parken können helfen. Hier könnten auch Elterntaxis einfahren und die Kinder unterirdisch rauslassen, ohne dass an der Alfons-Baumann-Straße ein Verkehrschaos entstehen würde. Wird das noch geplant?

Wenn in der Alfons-Baumann-Straße kein Fahrradweg und kein sehr breiter Bürgersteig geplant werden, dann führt das dazu, dass noch mehr Eltern ihre Schulkinder mit dem Auto bringen werden statt mit dem Fahrrad bzw. dass die Kinder nicht zu Fuß laufen werden. Die Kita-Kinder werden dann auch eher mit dem Auto statt mit dem Fahrrad in die Einrichtung gebracht. Berücksichtigen Sie das noch bei der Planung?

Wie sollen Fahrradfahrer vom Kreuzlinger Feld sicher über die Kreuzlinger Straße in die Kleinfeldstraße kommen?

Generell muss in ganz Germering nachgedacht werden, wie die Fahrradwege sinnvoll ausgebaut bzw. durchgängig geplant werden. Es wird durch die Anwohner des Kreuzlinger Feldes viel mehr Verkehr verursacht als das bisherige Straßennetz aufnehmen kann. Wird das bis zur Bebauung des Kreuzlinger Feldes erfolgt sein?

Bei den Ausfahrten aus der Tiefgarage sollte darauf geachtet werden, dass die ein- und ausfahrenden Autos hier genug Platz und damit auch Zeit haben um zu schauen, ob hier Fahrradfahrer queren wollen und nicht, dass sie beim Ein- und Ausfahren auf dem Gehweg bzw. dem Fahrradweg stehen. Wie wird das eingeplant?

Nachdem vermutlich der meiste Autoverkehr Richtung Autobahn fahren werden, bitte ich um Berücksichtigung, dass die Landsberger Straße zu Stoßzeiten bereits voll ist. Durch die Bebauung in Freiham mit über 25.000 Einwohnern wird das Problem noch größer werden. Es ist ein Schleichverkehr durch die Kerschensteinerstraße zu befürchten, denn jedes Auto, welches am Knotenpunkt Starnberger Weg ist, fährt früher oder später durch die Kerschensteinerstraße. Wir haben in der Kerschensteinerstraße das Kinderhaus St. Nikolaus mit 5 Gruppen, die Kerschensteiner Schule und die Eugen-Papst-Schule. Die Kerschensteinerstraße ist ein Schulweg. Es muss darauf geachtet werden, dass die Kinder einen sicheren Weg in die Schule / Kita haben. Wir haben in der Kerschensteinerstraße derzeit Tempo 30 von 7-17 Uhr wegen Schule und Kindergarten von der Gartenstraße bis zur Kurt-Schumacher-Straße.

Im Zuge der Bebauung des Kreuzlinger Feldes muss der Schleichweg durch die Kerschensteinerstraße unterbunden werden!!!

Schon jetzt ist es für die Kinder sehr schwierig dort, weil sie durch die parkenden Autos am Straßenrand schlecht bis gar nicht gesehen werden und der Autoverkehr ständig ein- und ausscheren

muss bei Gegenverkehr. Welche Lösungsmöglichkeit haben Sie hierzu?
In dem bestehenden Verkehrsgutachten wird die Kerschensteinerstraße überhaupt nicht mit berücksichtigt.

Warum wird generell in Germering nicht hübscher gebaut? Herr Oberbürgermeister Haas sagte anlässlich der Busrundfahrt „Neu in Germering“, dass Germering auf den ersten Blick nicht schön ist. Ich muss ergänzen, dass auch wirklich alles dafür getan wird, dass Germering auch auf den 2. und 3. Blick nicht schöner wird. Auch die jetzige Bebauung am Kreuzlinger Feld könnte attraktiver gestaltet werden, zumal es bereits am kleinen Stachus den Schandfleck von Docuware gibt, bei dem man die Jesus-Christus-Kirche gar nicht mehr sehen kann und von dem Neubaubunker bei der Harthäuser S-Bahn am Stadtrand von Germering Richtung Freiham.

Wie sieht die Dachbegrünung aus? Wächst da, was gerade wächst oder wird hier dick Erde aufgetragen, dass es sich hier eher um eine bienenfreundliche Wiese handeln wird?

Warum muss ein Investor das Kreuzlinger Feld bebauen? Warum gibt man nicht das Kreuzlinger Feld in die Hand von einer Wohnungsbaugenossenschaft, damit die (Miet)Preise für Normalverdiener (wie z. B. Kinderpflegerinnen) bezahlt werden können? Wir haben bereits den 4. Platz deutschlandweit mit dem jetzigen Mietniveau. Müssen wir hier unbedingt unter die ersten drei Plätze kommen? Was wollen Sie konkret unternehmen, damit das Mietniveau in Germering nicht mehr unter den Top 10 sein wird?

Gibt es eine Vorgabe, bei der Germeringer Bürger/innen bei der Vergabe der Wohnungen bevorzugt werden können?

Wo wird denn hier ein Spielplatz oder mehrere für die Kinder eingeplant?

Wo sind denn die Rettungswege?

Die Promenade im Kreuzlinger Feld ist für mich nicht erkennbar, weil da ein Steifen dazwischen ist, der wohl nicht bebaut wird und in landwirtschaftlicher Nutzung bleiben wird. Warum wird dann dort überhaupt gebaut? Ich kenne Wohngebiete nur ohne landwirtschaftliche Nutzung. Könnte man nicht dann nur einen Teil bebauen und den anderen Teil in landwirtschaftlicher Nutzung lassen? Wie wollen Sie es für die Anwohner des Kreuzlinger Feldes möglich machen, bequem zu Fuß zum Supermarkt zu kommen?

Wie wollen Sie mit dieser dichten Bebauung verhindern, dass hier ein „Ghetto“ entsteht? Die Bevölkerungsdichte in Germering ist jetzt schon bereits sehr hoch.

Was ist mit den Obdachlosen in Germering? Die Zahl steigt, die Wohnungen werden für sie nicht mehr. Warum plant die Stadt Germering nicht, hier mehr Wohnungen für Obdachlose zu bauen?

Ist es richtig, dass das Kreuzlinger Feld erst zu Baugebiet wird, wenn der Bebauungsplan abgesegnet ist? Heißt das dann, dass der Investor günstiges Ackerland kauft und dann für die Schule/Kita dann zu dem teureren Baulandpreis zurückkaufen muss?

Warum hat kein Planungswettbewerb von verschiedenen Architekturbüros stattgefunden, bei dem die Bürger/innen sich beteiligen konnten?

Reicht das Trinkwasser? Reicht die Kapazität der Kläranlage für das Abwasser bei einem so starken Bevölkerungswachstum? Reicht die Kapazität der sonstigen Versorgung z. B. Telefonleitungen, Stromnetze, Ärzte, Physiotherapeuten etc.? Hat dann Germering durch die Bebauung auch eine ausreichende Frischluftzufuhr, die die Abgase abtransportieren kann? Entspricht das auch der Ausrichtung an die Windrichtung?

Wie kann die Luft noch über die Kleinfeldstraße zum Kleinen Stachus gelangen, um die Stadt im Sommer abzukühlen? In der jetzigen Bebauung sehe ich dort einen Wohnhausriegel, der das vermutlich verhindert. Das halte ich für fatal.

Wie sieht die Bilanz der Luftverschmutzung und Lärmbelästigung in Germering aus? Gibt es hier ein Gutachten, wie es sich mit einem zusätzlichen Kreuzlinger Feld und einer zusätzlichen Post verhält?

Wie sollen die zusätzlich entstehenden Abgase absorbiert werden? Wo werden zusätzlich Bäume oder ähnliches gepflanzt, damit sich die Abgase ausgleichen? Wo können große Bäume wachsen?

Nachdem es in Germering oft auch Starkregen gibt und die Fläche am Kreuzlinger Feld stark versiegelt wird – wie kann das Starkregenwasser schnell und sicher abfließen? Reicht die Kanalisation dafür aus?

Welche zusätzlichen Freizeitangebote in Germering sind geplant? Das Freibad, Hallenbad und der Germeringer See sind bereits jetzt stark frequentiert und die zusätzlichen Freihamer werden das auch noch nutzen. Das ist für die jetzigen Verhältnisse bereits zu viel.

Wo in Germering wird denn die Ausgleichsfläche gemäß § 1a Abs. 3 S. 4 BauGB für das Kreuzlinger Feld sein?

Wie wollen Sie der Klimaerwärmung entgegenwirken, auch in Anbetracht der Bebauung des Kreuzlinger Feldes mit der sehr hohen Bodenversiegelung?

Vielen Dank für Ihre Beantwortung meiner Fragen.
Ich hoffe, dass Sie sich gut überlegen, wie Sie bei dem Bauprojekt die jetzige Bevölkerung in Germering und im Großraum München (Freiham) nicht überfordern...

Freundliche Grüße

Margit Beckinger